

03.01.1985. 1035

Innerkofler, Michel

Innerkofler, Name berühmter Bergführer-Familien in Sexten (Südtirol); die zwei bekanntesten sind 1. Michel, * 1848, † 20. 8. 1888 Cristallo-Gletscher (Einsturz einer Spaltenbrücke); Erstbesteigungen u.a. Zwölferkofel (1875 mit Bruder Hans), Westliche Zinne (1879), Grohmannspitze (1880) u. Kl. Zinne (1881).- 2. Sepp, * 1865, † 4.7.1915 Paternkofel (als Soldat); bedeutende Erstbegehungen, u.a. Kl. Zinne-N-Wand (1890 mit H. Helversen u. Veit Innerkofler).

Michel Innerkofler *BM 8/82*

(*1848, †20. 7. 1888)

In Sexten geboren. 1878 kam er als Knecht und Bergführer nach Schludersbach in Plochers Gasthof. Roland von Eötvös und Hans Helversen sowie Theodor von Wundt bevorzugten ihn als Führer. In der zweiten Erschließungswelle in den Dolomiten gelangen ihm zahlreiche Erstbesteigungen; u. a. 1874 Zwölfer. Es folgten Sextner Rotwand, Elfer, Einser, Westliche Zinne, Grohmannspitze allein, 1881 mit O. Fischer als Tourist. Im gleichen Jahr Glanzleistung mit Bruder Hans: Kleine Zinne. Kurz darauf führte er Demeter Diamantidi an einem Tag auf alle drei Zinnen, und 1882 die Herzogin von Sermoneta als erste Dame auf die Kleine. Letzte Eroberung 1884: Croda da Lago. Der Tod ereilte ihn auf dem ihm wohlbekannten Cristallo-Gletscher. Ein stürzender Tourist riß Michel aus dem Stand, und er erlitt dabei eine tödliche Schädelverletzung. Wundt sagte: »Unbestritten der beste Kletterer seiner Zeit.«



Leben verlieren sollte. Von dem Gipfel des Berges zurückkehrend, brach einer seiner beiden Touristen auf einer Schneebrücke des bekannten Gletscherschrun des ein und riß ihn so unglücklich mit sich, daß ihm am unteren Spaltenrand der Schädel zertrümmert wurde und er sofort